

I was made for loving you

das neunte Kapi is on

Von dat_carovieh

Kapitel 2: Ein Konzert

So gegen 17:00 Uhr schlug Bela vor, dass sie ja langsam zur Halle gehen könnten, da sie sich ja noch einspielen und umziehen müssen. Daraufhin sah Farin ihn gespielt geschockt an: „Wie gehen? Ich bin Rockstar, ich bin reich. Ik geh doch nicht zu Fuß zum Konzert, ik lass mich fahren.“ meinte Farin.

„Du hast schon recht, die 50 Meter zum Eingang sind schon verdammt weit, aber wir haben leider grad kein Auto hier.“ bedauerte Rod.

„Vielleicht findeste ja jemanden, der dich trägt, aber ich werde dit nicht sein.“ sagte Bela. Farin sprang Bela auf den Rücken. „Ach bitte trag mich rüber. Stell dir vor, ich überanstrengte mich jetzt auf dem Weg nach drüben und breche während des Konzerts zusammen und wärst dran Schuld.“ meinte Farin.

„Hmmm..... ik glaub, damit könnte ik leben.“ meinte Bela und schmiss den Größeren wieder von seinen Schultern.

„Männo“ maulte Farin beleidigt.

Da sich niemand fand, der Farin tragen wollte, musst dieser nun doch alleine laufen.

10 Minuten vor Beginn: Die Ärzte waren fix und fertig gestylt in ihrer Garderobe und warteten, bis sie endlich auf die Bühne konnten. Rod, der ja sowieso der ruhigste in der Band war, saß auf einem Sofa und klimperte aus seinem Bass rum.

Bela und Farin, die schon total Energiegeladen waren, wie vor jedem Konzert, konnten nicht mehr ruhig sitzen und liefen die ganze Zeit hin und her. Die Gedämpften Schreie der Fans aus der Halle.

Farin war froh, als er endlich auf der Bühne stand und spielen konnte, da er ansonsten einen anderen Weg gesucht hätte, um Energie abzubauen.

Alles lief wie geplant: Die übliche Scheiß wurde erzählt, die üblichen Späße wurden gemacht und alle hatten ihren Spaß.

Nach einer Weile kamen sie zu „Mach die Augen zu“.

Am Ende von dem Lied sah Farin zu Bela, welcher gerade grinsend das nächste Lied ankündigte und fragte sich, wie er damals auf die Idee gekommen war, so einen Song zu schreiben. Damals dachte er, er wäre verliebt, aber sie wollte nichts von ihm. Er hatte sich danach gesehnt, dass sie ihn küsste und es war ihm egal, ob sie wirklich etwas fühlte. Jetzt wusste er, das es keine echte Liebe gewesen war, wenn man wirklich verliebt ist, ist einem nicht egal, ob der andere wirklich etwas fühlt.

Man wünscht sich auch , den, in den man verliebt ist zu küssen, aber nur, wenn die

Gefühle erwidert werden. Jetzt wusste er das, jetzt war er wirklich verliebt, zum ersten Mal wirklich verliebt.

Und ausgerechnet in Bela, seinen besten Freund, Schlagzeuger seiner Band.

Vor lauter Grübeleien verpasste Farin seinen Einsatz. Bela und Rod, die schon angefangen hatten zu spielen, brachen ab und sahen ihn an.

„Wat war denn jetzt los, Farin?“ fragte Bela.

„Das nennt man Einsatz verpasst.“ meinte Farin mit seinem typischem Grinsen.

„Und warum? Haste vergessen, wie das Lied anfängt?“ fragte Bela

„Sorry war grad woanders.“ meinte der Blonde.

Ihr seit grad Zeugen geworden, von einem Totalaussetzer, von Farin Urlaubs Gehirn.“ verkündete Rod.

„Gehirn? Wo hat der denn auf einmal nen Gehirn her?“ wollte Bela wissen.

„Das hab ich mir gestern einpflanzen lassen.“ grinste Farin.

„So und jetzt wolln wa dich ma daran erinnern, wie das nächste Lied anfängt.“ meinte Bela und kam hinter seinem Schlagzeug hervor.

Er stellte sich hinter den Gitarristen, griff unter Farins Armen hindurch nach der Gitarre und spielte den Anfang des Liedes.

Farin überlief ein warmer Schauer, als er den Drummer so dicht hinter sich und dessen Atem in seinem Nacken spürte.

„Erinnerste dich jetzt wieder?“ fragte Bela. Farin hörte Belas Stimme nur, wie aus weiter Ferne und er verstand auch nicht wirklich, was dieser sagte. Er war zu sehr damit beschäftigt, sich nichts anmerken zu lassen.

„Also, auf ein neues! Achtung Farin, es geht lohos!“ erinnerte Bela, während er wieder zu seinem Schlagzeug ging.

Farin riss sich zusammen und schaffte es, den Vorfall zu verdrängen, so das er das Konzert norma zu Ende bringen konnte.

Nach dem Konzert kam alles wieder zurück. Er hatte die Nähe des Kleineren genossen. Auf der einen Seite, wünschte er sich, Bela nahe zu sein, auf der anderen Seite tat es ihm weh, zu wissen, dass es nur freundschaftlich war.

Bela durfte nie erfahren, was Farin für ihn fühlte.

Er wollte die Freundschaft zu Bela auf keinen Fall aufs Spiel setzen, nicht nur, dass er seinen besten Freund verlieren würde, er würde auch die Band zerstören.

„Jan?“ eine Hand wedelte vor Farins Gesicht herum. „Lebst du noch?“ fragte Bela.

„Ach hi Bela. Wat is los?“ fragte Farin der gerade aus seinen Gedanken gerissen worden war.

„Du wirkst so abwesend. Ich wollte eigentlich noch mal wegen vorhin mit dir reden. Ich meine, is ja nicht so schlimm. Jeder verkackt mal. Aber ich hatte das Gefühl, dass dich was beschäftigt. Ik wollte fragen, ob du drüber reden willst.“ meinte Bela, setzt sich neben ihn und legte ihm einen Arm um die Schulter.

„Nee sorry, ich möchte nicht darüber reden.“ Farin nahm Belas Arm von seiner Schulter und rückte ein Stück weg. Bela wunderte sich etwas über Farins Reaktion.

„Najut, denn nicht. Du weißt ja, wenn du reden willst kannst du jederzeit zu mir kommen. Du weißt, du kannst mir vertrauen. Wenn du aus irgendeinem Grund nicht mit mir darüber reden willst, kannst ja auch mit Rod reden. Ik wär dir nicht böse, wenn du's mir nicht erzählen willst. Ich denke ma dann wird das auch nen Grund haben.“ sagte Bela.

„Ja, danke, ich werd nochmal drüber nachdenken.“ antwortete Farin und Bela verließ

den Raum.

Bela schien sich wirklich Sorgen zu machen.

Farin würde es ihm gerne sagen, aber er hatte Angst vor Belas Reaktion. Es konnte die ganze Freundschaft zerstören

Soetwas wie bei dem Konzert durfte nicht noch einmal passieren, er musste sich zusammenreißen.